

# ZEUGEN JEHOVAS WERTSCHÄTZEN



Fast dreißig Jahre gehörte Tobias Ain zu den Zeugen Jehovas und fand dort seine geistige Heimat – bis er 2019 nach einer Zeit des Zweifels Jesus ganz neu kennenlernte. Welche positiven Veränderungen, aber auch Schwierigkeiten diese Neuausrichtung für ihn und seine Familie mitbrachte, berichtet Annekatriin Warnke im Porträt.

Ich kann da nicht mehr hingehen – ich habe Jesus gefunden“, sagte Tobias Ain Anfang 2019 zu seiner Ehefrau Simona. Mit „da“ meinte er die Zeugen Jehovas. Tobias hatte sich dieser Organisation mit 17 Jahren angeschlossen, er ist heute 47. Simona ist 46 und wurde in einer Familie der

Oft fließen Tränen, wenn Menschen zum ersten Mal begreifen, dass Gott uns Sündern gnädig ist.

Zeugen Jehovas geboren. Tobias hatte damals Angst vor ihrer Reaktion. Er musste mit Trennung rechnen, die „Zeugen“ dürfen ja keinerlei Kontakt mit Ausgeschlossenen oder Aussteigern

haben. Soziale Ächtung selbst durch die engsten Familienangehörigen ist Vorschrift bei der Organisation. „Simona hat mir aber stundenlang zugehört. Sie wusste nicht, dass mich schon vier Jahre lang immer wieder Zweifel geplagt hatten. Ich habe das ganz alleine mit mir ausgemacht.“ Tobias war entschlossen, andere Christen und Gottesdienste kennenzulernen. „Aus dem Internet hatte ich die FeG Kiel rausgesucht. Ich war unglaublich dank-



bar, als Simona sagte, dass sie mich dorthin begleitet. Der Gottesdienst hat uns tief berührt, wir sind immer wieder hingegangen.“ Im August 2019 sind die beiden dann dort getauft worden.

## AUF DER SUCHE NACH GOTT

Tobias ist in der ehemaligen DDR aufgewachsen. Über die Prager Botschaft floh er 1989 mit seinen Eltern und landete in Norddeutschland. „Wir waren eine atheistische Familie. Trotzdem faszinierte mich die Frage: Gibt es einen Gott? In der DDR hatte ich mal 'ne Bibel auf dem Müll gefunden. Ich habe neugierig drin gelesen und nur Bahnhof verstanden. Dann kam ich in Kontakt mit Zeugen Jehovas und war begeistert, wie gut sie die Bibel kannten und auslegten. Ich fand auch die übrige Literatur der Organisation eingängig und interessant. So bin ich dort eingestiegen – mit dem Predigtendienst von Haus zu Haus, später wurde ich Ältester.“

Einerseits ist ein Leben als Zeuge sehr anstrengend, verbunden mit einem hohen Leistungsdruck. Man muss zum Beispiel jeden Monat einen Berichtszettel ausfüllen: über abgeleitete Predigtstunden und Literaturabgabe. (Letzteres meint, wie viele Zeitschriften und Bücher der Wachturngesellschaft man beim Predigtendienst abgegeben hat.) Andererseits ist die Gemeinschaft dort durchaus etwas Schönes. Wegen der scharfen Abgrenzung nach außen ist es innen eben kuschelig.“

## JESUS IM ZWEIFELN GEFUNDEN

Dass Tobias anfang zu zweifeln, hatte mehrere Gründe: Er fragte sich, ob Einsatz für Gott tatsächlich mit Einsatz für die Organisation gleichgesetzt werden kann. Und ob es wirklich sein kann, dass ausschließlich ein Gremium von acht Männern in den USA die gesamte Lehre der Zeugen bestimmen darf. Vor allem aber kam er nicht mehr mit seinem Ältestenamts klar. Zu seinen Aufgaben gehörte es, über die Sünden anderer Mitglieder zu befinden. Da-

zu gehörte außerehelicher Sex oder Rauchen. „Ich konnte es nicht mehr mit meinem Gewissen vereinbaren, über andere zu richten. Und ich wollte auch auf unsere Kinder keinen Druck ausüben. Die sind jetzt 22, 17 und 12 Jahre alt. Als der Mittlere nicht mehr mit in die Versammlungen wollte, habe ich ihn nicht gezwungen. Da wurde ich für gemäßregelt.“

Was den Ausstieg für Tobias schwer machte, war die Tatsache, dass er keine Alternative zu den Zeugen finden konnte. Vieles, was er so von Kirche hörte, war ihm zu liberal. Er suchte Christen, die sich ernsthaft mit der Bibel beschäftigen und von ihr leiten lassen wollen. Weil er so eine Gemeinde zunächst nicht fand, beschloss er eines Tages: „Ich werde jetzt nur noch die Bibel lesen und beten. Und ich nehme eine andere Übersetzung – nicht die ‚Neue-Welt-Übersetzung‘ der Wachturngesellschaft.“ Und dann hatte er sein „Bekehrungserlebnis“: „Plötzlich traf mich ein Satz aus dem Johannesevangelium mitten ins Herz: ‚Wir haben den Messias gefunden‘. Da wusste ich ganz sicher: Ich habe Jesus gefunden! Es geht um ihn, nicht um Jehova. Jesus ist unsere Rettung!“

## FROHE BOTSCHAFT AUF YOUTUBE

Tobias Ain möchte andere Zweifler, Ausstiegswillige und Ausgeschlossene bei den Zeugen Jehovas dabei unterstützen, Jesus als Sohn Gottes, als Retter und Wahrheit kennenzulernen. Deshalb hat er eine Broschüre entwickelt und an ehemalige Glaubensgenossen geschickt. „Ich weiß, dass die von den Adressaten kaum einer angeguckt hat. Zeugen Jehovas dürfen ja nur Publikationen der Organisation zum Thema Glauben lesen. Aber einer hat es gelesen. Er hat mich angeregt, meine Geschichte auch auf YouTube zu erzählen.“

Das hat Tobias dann gemacht. Innerhalb kürzester Zeit hat sich daraus ein Livestream entwickelt, der alle 14 Tage gesendet wird. Inzwischen gibt es schon 160.000 Downloads. Dazu gibt es im Wechsel Online-Hauskreise, die von zweifelnden Zeugen besucht werden, und eine Webseite ist entstanden (betesda-hilft.de). Tobias Ain, der sein Geld als Trainer für Verkauf und Führung verdient, investiert viel Freizeit in diesen Dienst. Er beantwortet Fragen aus seiner Zielgruppe im Chat, per E-Mail und am Telefon. Immer wieder zitiert er dabei die Bibel. „Oft fließen Tränen, wenn Menschen zum ersten Mal begreifen, dass Gott uns Sündern gnädig ist. Wenn sie den Römerbrief mal ganz lesen oder die Geschichte von Jesus und der Ehebrecherin verstehen. Dass Gott uns liebt, auch wenn wir versagen.“

Es ist ihm ein Herzensanliegen, Menschen wertzuschätzen, die den Zeugen Jehovas angehören. „Das Problem ist das System, nicht der Einzelne, der dazu gehört. Viele ehemalige Zeugen reden alles schlecht, verurteilen pauschal und übertreiben aus lauter Frustration. Dabei ist es doch so, dass die Einzelnen aus guten Motiven dabei sind. Sie möchten das Richtige tun, Gott gefallen, den Menschen zur Wahr-



heit helfen. Deshalb ermutige ich sie, die Bibel selbst vorbehaltlos zu lesen. Dann können Sie die Wahrheit entdecken, die wirklich frei macht.“

## FREIHEIT IN CHRISTUS

Weil das nicht nur für Zeugen Jehovas wichtig ist, engagiert sich Tobias in der FeG Kiel ebenfalls im Bereich Evangelisation. „Outreachteam“ nennt sich dort dieser Arbeitszweig. Simona und Tobias fühlen sich weiterhin wohl in ihrer Gemeinde, genießen die Vielfalt, den ehrlichen Austausch, die Freiheit in Christus.

Der Ausstieg ist also gut gelaufen für Familie Ain. Eine Traurigkeit bleibt allerdings: Die Eltern von Simona wünschen keinen Kontakt mehr zu ihrer Tochter und dem Schwiegersohn. Aber ihre drei Kinder tolerieren den neuen Weg der Eltern. „Unser ältester Sohn ist Autist. Er hat ja so seine eigene Welt. Unser Mittlerer geht ab und zu mal mit uns mit. Und der Jüngste ist begeistert dabei.“

### Weiterführende Links

YouTube-Kanal von Tobias Ain  
[youtube.com/c/TobischristlicherKanal](https://youtube.com/c/TobischristlicherKanal)

Webseite für Aussteiger und Zweifler  
bei den Zeugen Jehovas | [betesda-hilft.de](https://betesda-hilft.de)

Webseite der FeG Kiel | [feg-kiel.de](https://feg-kiel.de)